

Spritzen verboten

Die Beseitigung eines Nestes ist nur im Not- und Ausnahmefall erforderlich. Vor Eigenhilfe hierbei wird dringend abgeraten. Kostenpflichtige, fachlich ausgebildete Schädlingsbekämpfer geben am ehesten die Gewähr, dass keine gesundheitsschädlichen Spritzmittel verwendet und niemand gestochen wird.

Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n **BUND**mitglied werden!

- Einzelmitglied € (mindestens 50,- €)
 Familie € (mindestens 65,- €)
 Vereine, etc. € (mindestens 130,- €)
 Sozialtarif € (mindestens 16,- €)

Name Beruf

Vorname Geb.Datum.....

Strasse PLZ Ort

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von meinem Konto abgebucht wird (Ermächtigung erlischt durch Widerruf oder Austritt).

Konto-Nr BLZ

Geldinstitut/Ort.....

Datum/Unterschrift.....

Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten. Hinweis: Diese Daten werden elektronisch erfasst und bearbeitet. Die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes werden eingehalten. Mitgliedsdaten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland
(**BUND**), Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.
Lerchenstr. 22, 24103 Kiel,
Tel.: 0431-6 60 60-0
Fax: 0431-6 60 60-33
eMail: bund-sh@bund.net
www.bund-sh.de



September/2003 Text und Gestaltung: Martin Marquardt; gedruckt auf 100% Altpapier

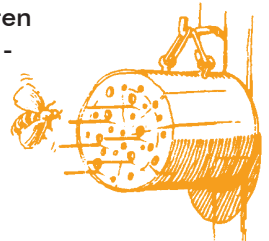
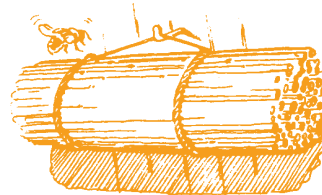
Wie kann ich mich vor den Wespen schützen?

Folgende **BUND**-Tipps erschweren den Wespen das Naschen und tragen dazu bei, schmerzhaft Begegnungen zu vermeiden:

- Süße Speisen und Getränke abdecken, Kinder sollten Strohhalm oder Trinkflaschen benutzen - Mineralwasser bevorzugen.
- Nicht im Freien naschen - Reste von Süßigkeiten abwischen.
- Fallobst vorsichtig absammeln (Lederhandschuhe), nicht barfuß laufen.
- Ätherische Öle (z.B. Bergamotteöl) verscheuchen die Wespen.
- Abfallbehälter verschlossen halten.
- Wespen den Zugang zu Innenräumen durch Vorhänge, etc. versperren.

Naturschutz mit dem **BUND**: Nisthilfen für Hautflügler

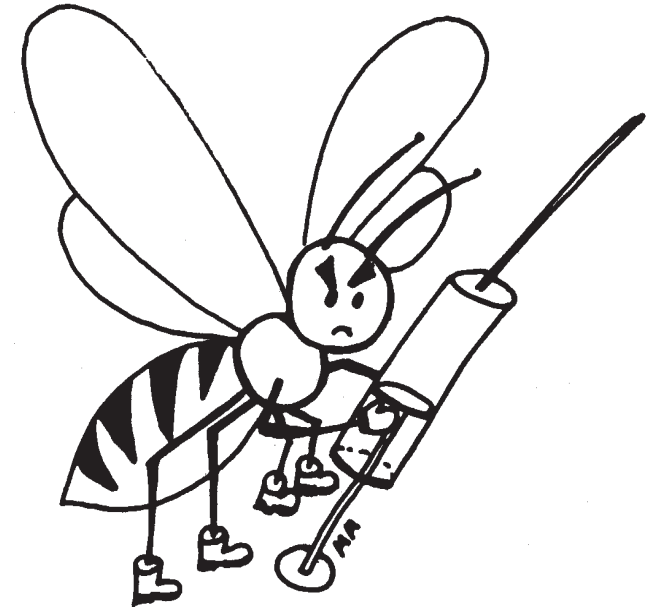
Viele Hautflügler bohren ihre Gänge nicht selbst, sondern beziehen bereits vorhandene Bohrgänge. Eine einfache Hilfestellung bieten Hartholzscheiben oder -blöcke aus Eiche und Buche, die mit Bohrlöchern in verschiedenen Stärken



(2-10 mm) und Tiefen (2-10 cm) versehen werden. Ebenfalls können Bündel hohler Halme (Reet, Stroh) als Nisthilfen verwendet werden. Aufgehängt werden sie an einer sonnigen, windgeschützten Hauswand, Pergola oder am Zaun.

Unterstützen Sie die Arbeit des **BUND**
mit einer Spende: Sparkasse Kiel
Konto Nr.: 92 006006 BLZ 210 501 70

Stichpunkt Wespen



BUND-Tipps zur
Wespenzeit

Pflaumenzeit ist Wespenzeit

Sie bringen einen an schönen Sommertagen schier zur Verzweiflung! Wenn die Wespen beim sonntäglichen Kaffeetrinken auf der Terrasse an der Obsttorte naschen und um Kindermünder kreisen. Dann stehen die Telefone bei Feuerwehren, Imkern und Naturschützern nicht mehr still. Immer die gleiche Flut von Hilferufen: Wir haben ein Wespennest und möchten es schnellstens wieder los werden. Dabei ist in den meisten Fällen eine Bekämpfung völlig unnötig, teilweise sogar verboten. Wer etwas mehr über die Lebensweise der Wespenarten weiß und bei Belästigung einfache Verhaltensregeln beachtet, kann auch mit Wespen im Frieden leben.

Wespe ist nicht gleich Wespe

Bei uns leben über hundert verschiedene Wespenarten. Nur 11 Arten gehören zu den staatenbildenden (sozialen) Faltenwespen, vom Laien als "typische" Wespen erkannt. Davon werden nur zwei Arten für die Menschen zeitweise im Jahr lästig, die Deutsche Wespe (*Paravespula germanica*) und die Gemeine (= Gewöhnliche) Wespe (*Paravespula vulgaris*). Sie teilen im Spätsommer unsere Vorliebe für süße Speisen und Getränke. Sie verhalten sich zu dieser Zeit nicht immer friedlich, sondern können manchmal auch aggressiv werden. Fühlen sich die Tiere von menschlichen Abwehrreaktionen bedroht, greifen sie zum wirkungsvollsten Mittel der Verteidigung: Sie stechen.

Alle übrigen neun Faltenwespen-Arten, unter ihnen die Hornissen, vermeiden als friedfertige Arten grundsätzlich ein Anfliegen von Menschen.



Friedlich mit den Wespen leben

Befindet sich ein Nest der Deutschen oder Gemeinen Wespe in unmittelbarer Hausnähe, lässt sich durch Beachtung einfacher Verhaltensregeln sowie zusätzliche Hilfsmittel die kurze Zeit bis zum Ende des Wespenvolkes meist ohne schmerzliche Erlebnisse überstehen.

- Im Abstand von 2-3 m vom Nest heftige Bewegungen und Bodenerschütterungen (z.B. Rasenmähen) vermeiden und in dieser Zone die Flugbahn nicht versperren.
- Kleinkinder durch niedrige Absperrungen (z.B. Leitern) vom Nestbereich fernhalten.
- Nicht mit Gegenständen in den Einfluglöchern stochern und keine Wasserschläuche auf Wespenester richten.
- Tiere im Nestbereich nicht anpusten.
- Keinesfalls Insektenbekämpfungsmittel einsetzen.

Sie fliegen nur einen Sommer

Alle Wespen sterben im September ab, bis auf die überwinternde Königin. Diese gründet im Frühjahr an anderer Stelle ein neues Volk. Für die Fütterung der Wespenlarven schaffen die Arbeiterinnen eine Unmenge von Fliegen, Raupen und anderer Insektennahrung herbei, sie sind im Garten äußerst nützlich. Stellt im August die Königin die Eiablage ein, werden die Arbeiterinnen "arbeitslos". Nun entdecken sie ihren Appetit auf Obst, Säfte und andere süße Speisen.

Sollten Sie gestochen werden, zuerst das Gift sofort aussaugen, dann eine halbierte Zwiebel auflegen: Sie kühlt angenehm, lindert den Schmerz und verhindert das Anschwellen. **Wespenstichallergiker müssen umgehend zum Arzt!**

Wie unterscheide ich Wespen?

Nur zwei Wespenarten geraten mit den Menschen zeitweilig in Konflikt: die Deutsche Wespe (*Paravespula germanica*) und die Gemeine Wespe (*P. vulgaris*). Sie gehen im Spätsommer an süße Speisen, Obst und Getränke und werden manchmal aggressiv. Auffallend bei der Gemeinen Wespe ist die ankerförmige Zeichnung auf dem Kopfschild, während die Deutsche Wespe hier ein bis drei Punkte aufweist.



Alle anderen Arten sind harmlos und meiden den Menschen und stechen höchstens am Nest. Sie zeigen kein Interesse an menschlichen Speisen und Getränken. Ihre Nester hängen fast immer im Freien, im Gegensatz zu den beiden lästigen Arten, die meist in dunklen Hohlräumen und nie frei sichtbar nisten.

Die zu Unrecht gefürchtete, viel größere Hornisse (*Vespa crabro*) ist ebenfalls harmlos und menschen-scheu. Sie steht auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten und ist besonders geschützt. Kaum zu verwechseln sind die viel kleineren, oft wespenartig gezeichneten Schwebfliegen. Sie stehen lautlos in der Luft und können nicht stechen.

Hornisse

Deutsche Wespe

Gemeine Wespe

Schwebfliege